



# Seehund

## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — **Abonnementspreis:** 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — **Anzeigen** die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Geschäftsstellen: **G. Schmidt Nachf.** in Juist und **Diedr. Soltau's Buchdruckerei** in Norden.

N<sup>o</sup> 21.

Juist, den 8. September 1900.

6. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.\*)

Angemeldet bis zum 6. September.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Johs. Wolters, Kaufmann, mit Sohn . . . . .	Waldhausen i. Han.	O. Leege
Alfred Wolters, Schüler . . . . .	Solingen	"
Heinr. Lüdering, Kaufmann . . . . .	Bremen	Villa Charlotte
J. Reinstädler, Hauptlehrer . . . . .	Etteln	"
Frau H. Wingen . . . . .	Köln	Siebolts Logierhaus
Frau A. Wingen . . . . .	Crefeld	"
Heinr. Wingen, Lehrer . . . . .	Köln	"
Anton Wingen . . . . .	Crefeld	"
Emilie Stutte . . . . .	Siegen	Joh. Claassen sen.
Frau Allendorf mit 4 Kindern . . . . .	Witten	Joh. Breeden
Frl. Höltring mit 3 Kindern . . . . .	Hiltrop b. Herne	J. K. Wäcken
L. Ehlers, Lehrer a. D. . . . .	Hannover	Hôtel Seeblick
Frau Pastor Mohrmann . . . . .	Stemmen b. Han.	"
Aug. Eckardt, Prokurist . . . . .	Dortmund	Pastor a. D. Oepke
Aug. Oft, Kaufmann, mit Tochter und Sohn . . . . .	Erndtebrück i. W.	H. Onnen
Jul. Hanemann, Wirt . . . . .	Lemgo [Kierberg]	Jan Mamminga
Frau E. Quack mit Söhnen . . . . .	Kloster Benden bei	Hôtel Itzen
Frau E. Schwab Wwe. . . . .	Münster i. W.	"
Frau Geheimrat Förster . . . . .	Breslau	"
Dr. Teubner, Arzt . . . . .	Erle i. W.	"
H. Rutenberg, Baumeister, mit Frau . . . . .	Bremen	Jac. Claassen
Kurt Kratzsch, cand. jur. et orient. . . . .	Berlin	"
Fr. L. Eggerding mit 2 Töchtern . . . . .	Bückerburg	"
Walther Knöfel, Möbelfabrikant, i. Fa. C. Hauptmann . . . . .	Halle a. S.	Kurhaus
Speichert, Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 59 . . . . .	Goldap Ostpreussen	"
Geibel, Pfarrer . . . . .	Werden a. Ruhr	"
Fritz Käseberg, Fabrikant . . . . .	Elberfeld	T. Doyen
A. Rendet, Restaurateur und Weinhändler . . . . .	Eickel i. Westf.	"
A. Schmid, Apotheker . . . . .	Wulferstadt	Wwe. van Freeden

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
C. Lohmann, Pastor . . . . .	Rüggeberg	Joh. Wäcken
Lydia Hirsch . . . . .	Hilden	"
Adolf Volger, Verlagsbuchhändler, mit Frau	Landsberg	J. Pabst
H. Pitthan, Kaufmann . . . . .	Berlin	Kurhaus
G. Hoffmann, Bergwerks-Direktor, mit Frau	Caternberg	"
Frau Ober-Leutn. von Raven . . . . .	Sablon b. Metz	"
Fr. Schmidt, Landgerichts-Direktor . . . . .	Limburg a. Lahn	"
Frau C. A. Kruse mit 2 Töchtern . . . . .	Barmen	"
Carl Dunklenberg, Fabrikbesitzer, mit Familie	Elberfeld	"
Carl Schwier, Ingenieur . . . . .	Dortmund	Pastor a. D. Oepke
Habich, Brauereibesitzer . . . . .	Ohrighausen b. Wesel	Hôtel Rose
Frau Reinhold Brand mit Sohn . . . . .	Wesel	"
Julius Schaefer, Apothekenbesitzer . . . . .	Bad Münster a. Stein	Villa Sohn
Gustav Holtzwardt, Kaufmann . . . . .	Soest	Heinr. Itzen
Dr. Weiss, Arzt, mit Frau und Tochter	Hanau a. M.	Hôtel Itzen
Heinr. Bürgers mit Frau . . . . .	Rheydt	"
G. Dittrich, Dr. phil. . . . .	Halle a. S.	Hôtel Claassen
Mimi Müller . . . . .	Leer	Hôtel Itzen
Ludwig Müller, Kaufmann . . . . .	"	"
Karl Kelle, Rentier, mit Frau . . . . .	Hildesheim	"
Leop. Voss, Weingrosshändler . . . . .	Hagen i. W.	Siebolts
Carl Dupré, Ingenieur . . . . .	"	"
Th. Uthoff, Bureauvorsteher . . . . .	"	"
Clemens Peters, Kaufmann . . . . .	"	"
Paul Berger, Kaufmann . . . . .	"	"
Bruno Kampf . . . . .	Remscheid	"
H. Stoukert . . . . .	Lauchberg a. W.	"
Frau Staatsminister von Bronsart . . . . .	Marienhof b. Krakowi. M.	G. Schmidt
Frau von Bronsart . . . . .	Schwerin i. M.	"
Ridder, Oberlehrer . . . . .	Rheine a. Ems	H. Rohlf's
J. Büscher, Beamter . . . . .	Hagen i. W.	Hôtel Seeblick

90 Personen,

Zusammen mit den Früheren 4303 Personen.

Passanten 59 "

Zusammen 4362 Personen.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

**Mundhygiene.** In immer stärkerem Masse greift in der Aertswelt die Erkenntnis um sich, dass eine sorgfältige Zahn- und Mundpflege für die Gesunderhaltung des Körpers und auch bei allen Krankheiten von weittragender Bedeutung ist. Reinhaltung und Erfrischung der Mundhöhle fördern ungemein das subjektive Wohlbefinden; eine unsaubere Mundhöhle bildet die beste Brutstätte für viele pflanzliche Krankheitserreger, Magenleiden, Nervosität und andere Plagen werden sehr häufig durch schlechte Zähne verursacht.

Alle hervorragenden Forscher (Miller, Röse u. a.) auf dem Gebiete der Zahnhygiene sind sich darüber einig, dass die in erster Linie nötige mechanische Reinigung (Zahnbürste, Zahnstoche) allein nicht ausreicht. Die gleichzeitige Anwendung antiseptischer Mundwässer ist unbedingt erforderlich. Ein gutes Mundwasser soll folgende Eigenschaften besitzen: 1) Vollkommene Ungiftigkeit und Unschädlichkeit sowohl für die Zähne als auch für die Mundschleimhaut. 2) Genügende bakterizide Wirkung. 3) Guten Geschmack. Mittel, welche die Mundschleimhaut ätzen, wie Kaliumpermanganicum, Formaldehyd, Seife und andere, sind für die regelmässige Mundpflege eben so wenig geeignet, wie saure Mundwässer, welche die Zähne entkalken. Nach den übereinstimmenden Angaben hervorragender Forscher, (Gerlach, Hüppe, Paschkis, Pöhl, Röse, Seifert, van Heurck a. A.) entspricht Odol zur Zeit den obigen drei Bedingungen am vollkommensten und muss daher als das beste von allen gegenwärtig bekannten Mundwässern bezeichnet werden. Die bedeutende antiseptische Wirkung des Odols bei gleichzeitiger Unschädlichkeit ruht im wesentlichen in den physikalischen Eigenschaften der Emulgirbarkeit und Aufsaugfähigkeit durch die Schleimhäute. Infolge seiner grossen Emulgirbarkeit tritt das Odolantiseptikum zwar fein verteilt, aber stets konzentriert in Aktion. Die Unschädlichkeit des Odolantiseptikums wird dadurch bedingt, dass seine physiologischen Spaltungsprodukte im status nascens während ihrer Wirkung in völlig neutrale, indifferente Verbindungen übergeführt werden.

## Vergessen.

Novellette von El-Correä.

Blass und müde, traurig und ergeben kam sie von ihrer Tagesarbeit heim. Noch brausten ihr die Geräusche des Strassenverkehrs vor den Ohren, das Wagenrassel und all der Lärm der Grossstadt. — Mechanisch zog sie die Ueberjacke aus und hing dieselbe an den Pfosten der niederen weissen Thür, die die Mitte der Hauptwand des schmalen, dürftigen Zimmers einnahm.

Eine kleine Lampe mit durchsichtigem Oelbassin erhellte das Gemach grell und schuf zu der steifen Aermlichkeit der Einrichtung noch den Eindruck einer der Gleichgültigkeit entspringenden Ungemütlichkeit.

Mit müden Händen stellte die Heimgekehrte für sich eine kleine Abendmahlzeit zurecht, aber sie berührte kaum die Speisen. Leeren Blickes schaute sie vor sich hin, wie jemand, der die Vergangenheit vergessen hat und von der Zukunft nichts erwartet. —

Sie hatte ein schönes, ernstes Gesicht, mit tiefen, grauen Augen, die von emporgekrümpften Wimpern warm umrahmt waren. Die Wangen waren schmal und hatten die Jugendfrische verloren. —

Leeren Blickes schaute sie vor sich hin — — Aber die kleine silberne Taschenuhr, die sie auf den Tisch gelegt, tickte rastlos, fast lustig, als erzähle sie von künftigen, besseren Stunden, als muntere sie auf, als plaudere sie von dem Wechsel der Dinge, die heute im Schatten liegen, um morgen von einem Sonnenstrahl gesucht und belebt zu werden.

\* \* \*

Bim — bim! rief kläglich die Vorsaalklingel.

Bim — bim! noch einmal.

„Jawoll doch!“ kams aus der Küche, und die Wirtin schlurfte auf ‚Filzparisern‘ herbei. „Was giebt's denn?“

Sie klinkte mit dem Ellbogen die Thür auf.

„Wohnt hier ein Fräulein Paulini?“

Die Wirtin musterte mit einem einzigen Blick den eleganten Mann, der vor ihr stand.

„Stimmt!“ meinte sie dann.

„Kann ich sie sprechen?“

„Fragen Sie man selber!“ und sie deutete nach der kleinen weissen Thür.

Der Mann folgte hastig der Weisung und klopfte an, wurde jedoch nicht gehört. Da glitt seine Hand mechanisch zur Klinke hinab und die Thür that sich auf.

„Guten Abend!“ sagte er halblaut und zögernd.

Erst jetzt hob sich ein dunkler Frauenkopf von verschränkten Händen empor, und in die schüchterne Helle der Lampe getaucht, wandte sich das ernste, schöne Gesicht der Elsbet Paulini dem Eintretenden zu.

„— — Erkennen Sie mich nicht?“

„Verzeihung, nein!“ antwortete Elsbet, sich langsam erhebend.

„Nicht?“ Der Mann trat näher. „Bin ich ganz vergessen?“ Und die dunklen Männeraugen schienen in die Seele des Mädchens dringen zu wollen.

Und sie drangen hinein. Ein Erbeben ging durch Elsbet, und zuckend trat ein Schein von angeregtem Seelenleben in die traurigen Augen.

„Ja — ja! ich erkenne Sie jetzt!“

Er streckte ihr schweigend die Hand hin, und sie legte stumm die ihre hinein. Erst nach einer Weile fragte sie: „Und wie gelang es Ihnen, mich hier zu finden? . . . Und warum haben sie mich aufgesucht?“

„Warum? Weil ich nicht vergessen habe, erwiderte er ernst. Nahm ich Ihr Bild doch in meinem Herzen mit hinaus in die Welt! Es war mein Talisman, der mich geschützt; es war das Bild des Ziels, dem mein Kämpfen galt — — und ich habe gekämpft und gesiegt — und wollte nun meinen Lohn einfordern — — und —“

Sie starrte ihn an in massloser Verwunderung . . . und plötzlich ward ihr bewusst: jetzt erfüllte sich ja ein längst — längst vergessener Traum.

Vergessen, weil aufgegeben! Aufgegeben, weil die Not gekommen, weil die Not an sie herantrat und mit rauhen Händen ihr Herz packte und alle Weichheit, alles Hoffen, alles Wünschen vernichtete. —

„Und — fuhr er fort, und ich finde mich vergessen — — und finde alles so verändert!“

Ein schmerzliches Lächeln überflog ihre Züge.

„Ja, nun bin ich arm, und Sie haben, wie es mir scheint, nun alles erreicht, was Ihnen damals — fehlte!“

Er zog einen Stuhl unter dem Tisch hervor und setzte sich. „Wie kam der Umschwung Ihrer Verhältnisse?“

Auch sie setzte sich ihm gegenüber, durch den Tisch von ihm getrennt. Fast konnte sie es nicht glauben, dass er noch einmal vor ihr sass, er, dem für eine kurze, selige Zeit ihr Herz gehört, den elterliche Eitelkeit von ihr gerissen, der ihrem Auge und ihrem Sinn entschwunden. — Anfangs, selbst im warmen, weichen, ja reichen Neste sitzend, hatte sie ihm vertraut. Da hatte sie davon geträumt, er werde sich im Auslande hochschwingen und zu Gut und Ehren bringen; da hatte sie davon geträumt, dass er zurückkehren werde aus dem Kampfe, um stolz zu ihrem Vater hinzutreten, seinen Sieg über alle Hindernisse kund tuend . . . .

Dann aber kam die Prüfungszeit für sie: sie verlor ihr weiches, warmes Nest. Das elterliche Haus stürzte zusammen — über Nacht kam die Katastrophe, des Vaters Leben mit zu jähem Ende bringend, und sie, die Tochter, stand als armes Mädchen dem Kampfe ums tägliche Brot gegenüber. —

Sie hatte sich dem Muss gefügt; doch war ihre Ergebenheit mehr Schwäche denn Stärke. Vor der Welt arm und deshalb klein geworden, hielt sie sich verbittert im Schatten. —

Sie war tot im Herzen. — —

Und jetzt trat ein Zeuge ihrer glänzenden Ver-

gangenheit vor sie hin, mitten hinein in ihr Elend, und fragte, wie der Umschwung ihrer Verhältnisse geschehen. —

Sie liess die Hände auf die Tischplatte niedersinken und begann gedämpften Tones dem Manne, der wartend verharrte, eine kurze Erklärung ihres Schicksals zu geben.

Dabei schlich sich jedoch ein quälender Gedanke in ihr Herz: Wie wird er frohlocken über die That der Nemesis, die den Hochmut strafte.

Als sie ihren knappen Bericht beendet, stand sie auf und fügte hinzu: „Sehen Sie, so geht es auf und ab im Leben. — Wer gestern oben war, sinkt leicht morgen herab; wer tief stand, steigt.“

„Und Sie haben nie — nie gehofft, dass ich kommen würde und Sie wieder in die Sphäre zurückbringen könnte, für die Sie geschaffen sind? . . . Haben Sie mich denn so ganz — so ganz vergessen — Elsbet?“

Eine sich vertiefende Röte schoss in ihre Wangen und verschönte sie. „Ich will aufrichtig sein!“ antwortete sie mit stockendem Atem. „Seit ich die Welt kennen gelernt, habe ich von Ihnen nichts mehr erwartet.“

Er stand auf und nahm ihre Hand.

„Ich weiss, die Welt lehrt, das ‚Illusionen‘ nicht früh genug aufgegeben werden können! Hoffen soll ja Thorheit sein; an die reelle Thatsache allein soll man sich halten! — Ich verzeihe Ihnen, dass Sie nicht mehr auf mich hofften . . . Aber — Elsbet — eine Frage — und auch die will ich aufrichtig beantwortet haben: Elsbet — hast du inzwischen einen Anderen geliebt?“

Sie hob klar den Blick — „Nein!“

„Und warum nicht?“

„Ich weiss es nicht! Lag es an mir, lag es an den Männern, die sich mir näherten — — mein Herz blieb verschlossen und still.“

Da küsste er ihr inbrünstig die Hand —: „Du hast nichts verloren, meine Elsbet!“

Sie erzitterte.

Das war der warme, innige Ton, den sie schon früher in seiner Stimme wahrgenommen, desgleichen sie aber all die Jahre in der grossen kalten Welt nie gehört.

Eine weiche Freude legte sich um ihr Herz und rührte sie fast zu Thränen.

„Doch nun sprechen Sie auch von sich! Von Ihren Erlebnissen. Ihrem Thun und Wollen!“ sagte sie nach einer Weile.

„Das letztere möchte ich Ihnen schon zuerst darlegen,“ sagte er lächelnd. „Aber auch dazu bleibt uns noch Zeit. Erst muss ich die Gewissheit erlangen, dass ich — der so ganz Vergessene — wieder ein wenig Ihre Teilnahme, Ihr Interesse gewann!“

Sie verfärbte sich von neuem, denn ihr Herz kam in heftige Bewegung.

„Meine Teilnahme und mein Interesse — stiess sie hervor, was kann das alles für Sie noch Wert haben?“

„Elsbet, für mich sind Sie noch dieselbe, die Sie vor Jahren gewesen! Und meine Liebe ist nicht erstorben, sie lebt noch wie ehedem und verlangt was ihr zukommt . . . Ich habe gearbeitet, gestrebt und geistig gerungen! Aber mein Herz blieb trotz mancher Versuchung unwandelbar und unberührt! . . . Es gehört noch ganz Ihnen, Elsbet — und —“

„Hugo — täuschen Sie sich auch nicht in sich selbst?“ unterbrach sie ihn bebenden Tones. „War es nicht nur vielleicht Ihr Ehrgeiz, der Sie zu mir zurückführte? Hielten sie vielleicht nur an mir fest, um — um vor meinem Vater Ihre Ehre —“

Sie kam nicht weiter. Sein Blick machte ihre Rede ersterben. — „Hätte ich Sie da aufgesucht, nach-

dem ich erfahren, dass das glänzende Haus Paulini nicht mehr existiert?“

„Aber,“ hob sie wieder an, „nun finden Sie ja hier statt der Elsbet von früher ein — verblühtes Mädchen . . . Nicht wahr? Und sie ballte, von einem noch nie empfundenen Schmerze ergriffen, die Hände und wandte sich ab.“

„Verblüht?“ wiederholte er. „Nein, Elsbet, noch nicht! Denn — was Sie jetzt innerlich packt — es ist ein Zeichen, dass Sie noch einmal aufzuleben vermögen! Es that Ihnen selbst weh, sich in dieser Stunde ‚verblüht‘ zu nennen . . . Ist's nicht so?“

Sie nickte abgewendet.

Da trat er zu ihr.

„Und wenn du willst, beginnt für heute ein neues Leben, Elsbet. — Kann die begrabene Liebe nicht auferstehen?“

Sie vermochte nicht zu antworten. Wie betäubt und geblendet stand sie; über ihrem armen trostlosen, düsteren Leben ging ja die Sonne auf, die sie vergessen hatte . . .

Und alles, was sie tot gewähnt, regte sich erwachend in ihrem Herzen. Heisses Wünschen quoll in ihr auf, und ein seltsames, süßes, quellendes Kraftbewusstsein durchströmte sie.

„Elsbet!“ mahnte er die Schweigende.

Da sah sie auf in seine treuen Augen — und stumm reichte sie ihm die Hand, wie zum Bündnis für ein neues Leben . . .

Die kleine Uhr auf dem Tische aber tickte und tickte. —

## Was sagt China dem Deutschen Flotten-Verein?

Aus Nr. 7 u. 8 der „Flotte“. 3. Jahrgang.

Der schreckenenerregende Aufruhr in China, dem hunderte der edelsten Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat der ganzen zivilisierten Welt jene Seherworte Kaiser Wilhelms ins Gedächtnis gebracht, die der Träger der deutschen Kaiserkrone in weitschauender Voraussicht vor Jahren schon warnend den Nationen der weissen Rasse zugerufen hat:

„Völker Europas, waret Eure heiligsten Güter!“

Die Vorgänge, die sich jetzt in den Mauern Tientsins und Pekings abspielen, bedeuten nur eine Scene aus dem grossen weltgeschichtlichen Schauspiel, das durch den Rassen- und Interessengegensatz zwischen den weissen und gelben Menschen zu einer Naturnotwendigkeit wird. Die weisse Rasse fühlt sich mit Recht als die Trägerin der edelsten Religion, der höchsten Kultur und Gesittung, und muss daraus die heilige Pflicht ableiten, der ganzen Erde die Segnungen der in Jahrhunderte langer harter Arbeit errungenen Zivilisation mitzuteilen. Aber sie braucht auch aus materiellen Gründen alle Kräfte des Erdenrunds, um der alleinigen Bürgschaft für die Fortdauer der mitteleuropäisch-christlichen Kultur, der mächtig anwachsenden Volkskraft der Kulturnationen die sichere Grundlage für alle Zukunft zu geben. Ideelle und materielle Interessen — gleichviel Lebensinteressen der gesamten weissen Rasse stehen in Ostasien auf dem Spiel, und für sie an seinem Teil mitzustreiten, ist das gute Recht und die heilige Pflicht des deutschen Vaterlandes, jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau und deshalb in hervorragendem Masse Recht und Pflicht des Deutschen Flotten-Vereins; denn in ihm finden die Hunderttausende und Millionen von Einzelkräften, die gewillt sind, ihr Scherflein zur Sicherstellung von Deutschlands Macht

und Ehre beizutragen, den festen Stütz- und Sammelpunkt.

Schon ist in allen Zeitungen der Aufruf des Deutschen Flotten-Vereins zur Sammlung von Spenden für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der im Kampfe gegen die chinesischen Meuterer heldenmütig Gefallenen ergangen, und es darf mit Sicherheit die Erwartung ausgesprochen werden, dass es dem Deutschen Flotten-Verein durch diese praktische Betätigung vergönnt sein wird, überall da helfend und mildernd einzugreifen, wo die staatliche Fürsorge zunächst nicht ausreicht.

Der chinesische Aufstand stellt den Deutschen Flotten-Verein zum erstenmal in grossem Stil vor die Aufgabe, dem Teil seiner Satzung gerecht zu werden, der da besagt, dass es Zweck und Ziel des Vereins auch sei, für die Angehörigen der Kriegs- und Handelsmarine zu sorgen, wo die staatlichen Einrichtungen nicht genügen; die dauernden Unterstützungen, die der Deutsche Flotten-Verein den Seemannsheimen, den Unteroffizier- und Mannschaftserholungsstätten der Kaiserlichen Marine u. s. w. zu teil werden lässt, müssen jetzt erweitert werden zu umfangreichen Spenden für die in China Kämpfenden, und es ist gewiss, dass kein Mitglied des Deutschen Flotten-Vereins an Opferwilligkeit hinter dem andern oder hinter den zahlreichen patriotischen Vereinen zurückstehen wird, die sich zu ähnlichem Vorgehen entschlossen haben.

Aber abgesehen von dieser praktischen Betätigung des Deutschen Flotten-Vereins, die hoffentlich durch die Entsendung einer besonderen Expedition des Deutschen Flotten-Vereins nach Ostasien zum Zwecke einer Beschleunigung des Nachrichtendienstes eine hochbedeutsame Ergänzung finden wird, stellen die Vorgänge in China an alle Mitglieder des Deutschen Flotten-Vereins die eindringliche Mahnung in ihrer Werbe- und Aufklärungsthatigkeit auch nicht einen Augenblick zu erlahmen. Wenn die Ereignisse auch durch sich selbst sprechen, so gilt es doch, die daraus abzuleitenden Lehren sich in der kürzesten und packendsten Form einzuprägen und keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, um Bekannten, Freunden und Gegnern, immer wieder diese Lehren vorzuhalten, die China uns zuruft:

Eine schleunige, erhebliche Vermehrung unserer Auslandsflotte thut dringend not.

Diese Auslandsflotte muss sich zusammensetzen aus Linienschiffen und Kreuzern; denn auch die Auslandsflotte bedarf des Panzerkerns der Schlachtschiffe.

## Badeordnung

für die  
Warmbadeanstalt des Nordseebades  
Juist.

§ 1.  
Die Warmbadeanstalt ist  
**Vormittags von 6—1 Uhr,**  
**Nachmittags „ 3—8 „**  
an Sonn- und Feiertagen jedoch nur  
**Vormittags von 6—12 Uhr**  
geöffnet.

§ 2.  
Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den in der Fremdenliste angegebenen Kaufläden zu haben sind.

Die Badekarten sind vor dem Gebrauche der Seebäder an die Bedienung abzugeben. Dem Badepersonal ist es bei 20 Mark Strafe verboten, Bäder ohne Abnahme von Badekarten zu verabfolgen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

§ 3.  
Die Besucher der Badeanstalt werden der Reihenfolge nach bedient.

Die Dauer eines Bades darf einschliesslich des Aus- und Ankleidens  $\frac{3}{4}$  Stunden nicht überschreiten.

Das Bedienungspersonal ist beauftragt, den Ablauf der Badezeit dem säumigen Badegaste anzumelden.

§ 4.  
Jeder Badegast ist für die durch ihn etwa verschuldeten Beschädigungen des Anstaltseigentums verantwortlich; insbesondere sind bei Beschädigung der Trockentücher, Teppiche, Badewannen, Brausemischungen etc. die Kosten der Wiederherstellung und Reinigung, bezw. der Wert der beschädigten Sachen von dem Betreffenden zu erstatten.

§ 5.  
Personen, welche an Hautauschlägen leiden oder Einreibungen und Waschungen bedürfen, können nur auf ärztliche Verordnung die hierzu bestimmten Badewannen benutzen.

§ 6.  
Hunde dürfen in die Anstalt nicht mitgebracht werden.

Die Zerreißung des heimischen Geschwaders durch Entsendung von vier Linienschiffen bedingt die Schaffung schleunigen Ersatzes.

Um aber auch zu Lande fern der Heimat deutsche Ehre und deutsches Gut wahren zu können, bedürfen wir der schleunigen Schaffung einer Kolonialarmee.

Ein beträchtlicher Teil derselben muss dauernd in Ostasien stationirt werden, um mittelst des Drahtes jeden Augenblick an der gefährdeten Stelle eingesetzt werden zu können.

Der Draht aber, der die Befehle des Kaisers im Nu durch die ganze Welt sendet, muss deutscher Draht sein. Wir brauchen ein deutsches Kabelnetz um den Erdenrund. Dazu gehören Anlegestationen für die Kabel, die zugleich Flotten- und Kohlenstationen sein können.  
**Auslandschiffe \* Panzer und Kreuzer \* Kabel und Kohlenstationen!**

Sammlung des deutschen Flotten-Vereins für die deutschen Krieger in China.

### 4. Empfangsbestätigung.

G. Biermann, Krefeld, 10 Mk.; Dr. med. Romberg, Braubach, 5 Mk.; Pfarrer Geibel, Werden a. d. Ruhr, 3 Mk.; Gymnasiast Fritz Kobusch, Bielefeld, 3 Mk.; Bureauvorsteher Gent, Oldenburg, 3 Mk.; Kaufmann J. Meier, Bremen, 3 Mk.; Rechtsanwalt Lose, Oldenburg, 5 Mk.; Rechtsanwalt Dr. Tidow, Hannover, 3 Mk.; Dr. med. Teubner, Erle, 3 Mk.; Referendar Hüfler, Leipzig, 3 Mk.; Fähnrich R. Bredt, Barmen, 3 Mk.; Leutnant von Cancrien, Karlsruhe, 3 Mk.; stud. phil. W. Koch, München, 3 Mk.; Leutnant Speichert, Goldap, 3 Mk.; Ober-Primaner J. Bredt, Barmen, 3 Mk.; Sammlung aus einer Circusvorstellung am Strande durch die Kinder Wigand Müller und Geschwister und Albert Krufft aus Essen, 5.50 Mk.; Kaufmann Gerh. Flaskamp, Mühlheim a. d. Ruhr, 10 Mk.; Kaufmann D. W. Cremer, Norden, 3 Mk.; ferner von 3 Herren aus Norden, die nicht genannt sein wollen, insgesamt 11 Mk.; F. Ecks, Weener, 3 Mk.; Apotheker Albert de Boer, Norden-Juist, 3 Mk.; Apotheker Molck, Ueckendorf, 3 Mk.; Apotheker J. Schaefer, Bad Münster a. St., 5 Mk.; Buchhändler P. Peters, Emden-Juist, 2 Mk.

Summa von heute	101 Mk. 50 Pfg.
Summa aus Fremdenliste 17	199 Mk. 50 Pfg.

Insgesamt	301 Mk. — Pfg.
-----------	----------------

I. A.: Dr. Arends.

## Kirchen-Nachrichten.

### Lutherische Kirche:

Sonntags: Hauptgottesdienst um 10 Uhr.

Kath. Gottesdienst: Sonntags und Werktags morgens 8 Uhr: Heil. Messe im Hôtel Rose.

§ 7.  
Das Rauchen ist in der Anstalt verboten.

§ 8.  
Die Badedienerschaft ist verpflichtet, die Bäder in einer sauberen Wanne und in der von den Badegästen gewünschten Temperatur herzustellen. Jedoch dürfen Bäder über 35° C. (28° R.) ohne ärztliche Verordnung nicht verabfolgt werden.

§ 9.  
Das Badepersonal hat für die Aufrechterhaltung der Haus- und Badeordnung Sorge zu tragen und soll sich gegen die Badegäste höflich und zuvorkommend benehmen. Dagegen wird auch von diesen erwartet, dass sie den nötigen Anordnungen willig Folge leisten und sich das Interesse der Anstalt überhaupt angelegen sein lassen.

§ 10.  
Beschwerden gegen die Angestellten oder über die Einrichtungen der Anstalt sind bei dem Vorsitzenden der Badekommission mündlich oder schriftlich anzubringen.

Juist, den 1. August 1899.

Die Badeverwaltung.

# Anzeigen.

## „Feinster Pepsin-China-Magenlikör Kalfamer“

[40] dargestellt in der Apotheke in Juist. Erhältlich in Restauration **Wilhelmshöhe** und bei **G. Schmidt** Nachfolger.

## Die Konditorei

von **D. Schmeertmann**, hält ihre sehr beliebten **Apfelschnitte, Mohrenköpfe**, sowie **Torten aller Art und kleines Backwerk** bestens empfohlen. [7]

## Strand-Bazar,

**Hermann Hinrichs**, empfiehlt reiches Lager in [8] **Strandmützen, Hüten, Strandschuhen, Muschelwaren, Galanteriewaren.** Speziell Seehundfellartikel. Feine Glaswaren als Andenken an Juist. **Badeausrüstung.** Preise billigst. [7]

## Scharphuis,

[4] **pract. Zahn-Arzt.** Norden (Dr. Sanders Apotheke).

## Hôtel „Weisses Haus“

**Emden** hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen. [47] Hochachtungsvoll **Joh. Albers.**

## Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut **Diedr. Soltau's Buchdruckerei,** Norden.

## Villa Charlotte.

**Heinrich Schröder.** [6] Privat-Mittagstisch. Menagen werden von 12—2 Uhr abgegeben.

## Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“ von **J. G. Wienholtz**, erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland, gegründet [26] 1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**, empfiehlt täglich frische **Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe**, gefüllt mit Schlagsahne. **Nürnbergerspeckkuchen**, französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl.

# Kurhaus

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's beste ausgestattetes

## Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung. [15]

Table d'hôte 1½ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25, Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 40.— an per Woche.

## Menagen aus dem Hause von 12—1½ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

**Die Verwaltung: A. Simon.**

Den verehrlichen Kurgästen erlaube ich mir meine

## Wäscherei und Glanzplätterei

bestens zu empfehlen. Durch Neubau bin ich in der Lage, alle Aufträge rasch zu erledigen. [14] **Frau H. Schiffer**, vis-à-vis Hôtel Rose.

## Mamma's Restaurant

### Zur Erholung.

Schönster Ausflugspunkt, etwa 30 Minuten westlich vom Dorfe gelegen,

### Im Loog.

Grosse Veranda. Verdeckte Kegelbahn. Schaukeln etc. Ausschank von Jeverländer Bieren

■ in Gläsern. ■ [46]

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Abends Kartoffelpuffer Pell-Kartoffeln mit Heringen etc. Vorzügliche Weine, Brunnen und Liköre.

### Täglich frische Milch.

Zur

## Seehundsjagd

halte mich den geehrten Badegästen bestens empfohlen.

**J. Mamma's.**

## Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von **Joh. Frederich, Lüneburg,** [27] bei **G. Schmidt Nachf.**

## Hôtel Seeblick.

**Adolf Krüger**, im Dellert. — 10 Minuten vom Dorfe belegen. — Direkter Weg zum Nordstrande. **Restaurant und Café.**

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logierzimmer mit voller Pension von 28 Mk. pro Woche an.

Diners an einzelnen Tischen à Couvert 1,25 Mk. Reichhaltige Abendkarte sowie stets fertiges **Hamburger Büffet.**

Schön eingerichtete Kegelbahnen. [17] **Adolf Krüger.**

## Norden.

# Deutsches Haus.

## Hôtel ersten Ranges.

Telephon-Anschluss Nr. 25.

## H. L. Ploeger,

[25] Besitzer.

## P. Altmann's, Juist,

Delikatessen-, Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung, empfiehlt

feinste frische Süssrahm-Tafelbutter der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst. Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [22]

### == Frische Eier. ==

**Lager diverser Weine und Biere.** Eht engl. Porter, Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen, Selter- und Sodawasser etc. etc.

### Vorzüglich abgelagerte Cigarren.

Doornkaat-Generer in Flaschen. Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

## Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

## Hôtel

sowie bequem eingerichtetes **Logirhaus.** [19]

**Vorzügliche Küche.** Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen **Bier- und Restaurationstunnel** aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen.

# Reinh. d. Cremer Söhne.

**Norden,** Osterstrasse 250. **Grosshandel u. Ladengeschäfte.** **Norderney,** Strandstrasse 17/18. **Fernsprecher Nr. 7.** **Fernsprecher Nr. 26.**

## Eisen- und Kurzwaren-Handlung.

### Magazin für Haus- und Kucheneinrichtung.

Reichhaltiges Lager in **Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern** mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Essenträgern u. s. w.

**Strandstühle** jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte **Spieleimer**, eiserne und hölzerne **Schaukeln, Angelstöcke, Segelschiffe** in allen Grössen.

**Croquetspiele** und sämtliche Sachen zum **Lawn-Tennis-Spiel**, als Schläger, Bälle, Netze u. s. w.

Seifen- und Parfümerien, echte **Eau de Cologne** von Joh. Marie Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme und Schwämme.

Waffen und Munition aller Art. Feldflaschen. **Geladene Rottweiler Patronen** in allen Schrotnummern und Calibern. [1]

**Gartenmöbel.** Feuerwerkskörper und Illuminationslaternen. **Feldbetten.**

# G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

## Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst stets frisch im **Anschnitt.**

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische **Molkerei-Butter** der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten. **Nordsee-Granat** in Büchsen.

**Stollwerk's u. de Jong's Cacao, Chocoladen u. diverse Sorten Cakes.**

### == Cigarren und Cigaretten. ==

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von **Joh. Frederich, Lüneburg.**

— Diverse ff. Liqueure. —

**Doornkaatbräu** sowie echter **Doornkaat-Generer** in Flaschen.

**Miniatur-Segelschiffe**, Verkauf unter Garantie des guten Segelns.

— Apotheke im Hause. — [16]

## M. Martini's Restaurant

### „Zur freien Aussicht“

im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

**Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.** **Vorzüglicher Kaffee.**

Ausschank von **Doornkaat-Bräu, englisch Porter und Ale.**

Kalte Küche zu jeder Tageszeit. Meinen zu **Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen** ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam. [20] Der Pächter: **F. Bax.**

## Christophorus

der Stelzfuss für 1901

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Preis 50 Pfg.

**Norden. Diedr. Soltau's Buchdruckerei u. Verlag.**

Reintönig, weinig voll, mild und lt. Analyse gypsfrei.

**Calif. Portwein**

**Mk. 1,30**

pr. gr. Fl.

**Marsala**

Mk. 1,45.

**Weiss. Port „Particular“**

Mk. 1,45.

do. **„Exquisit“**

Mk. 1,60.

**Runge & Doden, Leer, Ostfr.** Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt Nachf., Joh. S. v. Freeden, Wilh. Treumann u. P. Altmann's.**

**Deutsch-Alger. Burgunder,**

— milder voller Tisch-Rothwein —

pr. gr. Fl. **Mk. 0,80.**

[24] B. d. O.

## Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel, empfiehlt [13]

reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln** zu billigen Preisen.

# Hôtel u. Logirhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes.

empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Umbau bedeutend vergrössert und enthält geräumige, aufs beste ausgestattete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

**Geräumige zugfreie Glasveranden**, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part. [10]

**Restaurations- und Speisesaal, Lese-, Musik- und Schreibzimmer.**

**Franz. Billard.**

**Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.**

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag 4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50 Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen das Abendessen, das nach der Karte ausgewählt werden kann.

**Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas. Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.**

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

**Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.** Wasserspülung.

Telephon-Anschluss.

Hochachtungsvoll

**F. Gröne.**

## In der Apotheke

sind alle photographischen Utensilien käuflich. Eine Dunkelkammer ist stundenweise zu vermieten. [39]

## Celloidin-Postkarten.

Ich empfehle mein [9]

## Logirhaus

sowie die vorhandenen **Strandkörbe** und **Zelte**. Einsitzige und zweiseitzige Körbe 1 Mk. Dreisitzige 1 Mk. 50 Pfg. Zweiseitzige Zelte 2 Mk.

**Oepke**, Pastor emer.

## Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“

(Victor Witte).

**C. Lamken Wwe.** hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. **Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass.** 24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

**Schöne, zugfreie Veranden.** [21] Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

## Claassen's Hôtel.

Vorzüglich bekannter **Mittagstisch**, à Couvert 1,75 Mk.

Täglich reichhaltige **Abendkarte**, stets frischen

**Hummer, Steinbutt, Sezungen, Kartoffelpuffer.**

Alleiniger Ausschank des berühmten **Herforder Bieres**,

von **Gebrüder Uekermann** in Herford, „zum Felsenkeller“

sowie **Münchener Spatenbräu.**

Zu Lust- und Jagdpartien halte den geehrten Badegästen meine Wagen sowie meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [53]

Der Besitzer: **A. Claassen.**

# Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

**Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.**

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

**Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.**

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

— Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern. —

**Badeanzüge und Badewäsche.**

Angora-Felle, Seehund-Felle, Chines. Ziegen-Felle. [18

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren Muschelwaren, Seehundssachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

— Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen. —

Schreibmaterialien, Postkarteu mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importirte russische und egyptische Cigarretten. Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine kann infolge direkter Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

— Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter. —

Kolonialwaren. Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn-Tennis- und Croquet-spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

**Billige, aber feste Preise.**

**Aktien-Gesellschaft „Ems“**

früher

**Vereinigte Leer-Emdener Dampfschiffahrts-Gesellschaften.**

Verbindungen: Juist nach Norderney und Juist nach Borkum per Dampfer „Augusta“, Kapitän Keppel.

Fahrpläne durch den Vertreter auf Juist

**Kaufmann H. Brouwer.** [11

**WADI-KISAN**  
BESTER SCHWARZER THEE

ONNO BEHREND, HOFL., NORDEN,

— in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an. —

**Feinster Theeliqueur,**

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in Juist bei

**P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt Nachf.** [3

**Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“.**

— Tafelwasser ersten Ranges. —

Ueberall erhältlich.

Allein-Vertretung für Norderney und Juist: [5

**D. Erdmann, Norderney.**

**Norden.**

**Hôtel zum Weinhaus,**

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade und dem Marktplatz, nahe der Post und

Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. — [2

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

**Badezeiten auf Juist.**

September	Beste Badezeit
8. Sonnabend	6.30 V.—10.30 V.
9. Sonntag	7 — 11 „
10. Montag	8 — 12 M.
11. Dienstag	8.30 — 12.30 N.
12. Mittwoch	9 — 1 „
13. Donnerstag	9.30 — 1.30 „
14. Freitag	10 — 2 „

**Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.**

Postdampfschiff „Ostfriesland“.

September	Von Juist	Von Norddeich
8. Sonnabend	8.30 V.	10.15 V.
9. Sonntag	8.45 „	10.45 „
10. Montag	9.15 „	10.45 „
	12.15 N.	—
11. Dienstag	12.15 „	10.45 „
12. Mittwoch	12.15 „	10.45 „
13. Donnerstag	2.30 „	11.30 „
14. Freitag	2.30 „	12 M.

Post-Fährschiff „Victoria“.

September	Von Norddeich	Von Juist
8. Sonnabend	9 V.	6.30 V.
10. Montag	10 „	—
11. Dienstag	—	9 „
12. Mittwoch	11.30 „	—
13. Donnerstag	—	10 „
14. Freitag	1 N.	—

Postfährschiff „Nordstern“.

September	Von Norddeich	Von Juist
8. Sonnabend	—	—
10. Montag	—	7.30 V.
11. Dienstag	9.30 V.	—
12. Mittwoch	—	9.15 „
13. Donnerstag	11 „	—
14. Freitag	—	10.30 „

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel Juist mit Borkum und Norderney.

**Nach Juist**

September	ab Borkum	ab Norderney
8. Sonnabend	—	—
9. Sonntag	*8 V.	11 V.
10. Montag	—	9.15 „
11. Dienstag	*9 „	—
12. Mittwoch	—	10 „
	—	*12 M.
	—	10.45 V.
13. Donnerstag	*12 M.	—
	—	11.30 „
14. Freitag	—	*1.30 N.
	—	12.30 „

**Von Juist**

September	nach Borkum	nach Norderney
8. Sonnabend	9 V.	*9 V.
9. Sonntag	—	*10 „
10. Montag	11 „	*11 „
	—	12.30 N.
11. Dienstag	—	*11 V.
	—	1 N.
12. Mittwoch	*1 N.	—
	—	2 „
13. Donnerstag	—	*2 „
	—	3 „
14. Freitag	*2.30 „	—
	—	3.30 „

Die mit \* bezeichneten Fahrten werden durch Dampfer der Aktien-Gesellschaft „Ems“, die übrigen Fahrten durch Dampfer der Vereinigten Dampfschiffshedereien Norden und Norderney ausgeführt

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.